

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 171.

Sonntag den 24. Juli.

1864.

## Ueber Wasserversorgung größerer Städte.

(Fortsetzung.)

Dit ist das Flußwasser nicht der Art, daß es eine Filtration des Wassers bequem gestattet; bei kleinen Binnenwässern hat man oft rein thonige und lettige Schichten, über welche das Wasser hinfließt; bei solchen würde die Anwendung einer solchen Galerie geradezu unzweckmäßig sein.

Außerdem ist es auch Bedingung, daß der Fluß zc. lebhaft genug ströme, um die etwa im Wasser schwebenden Schlammtheile mit fortzuführen und nicht abzulegen, weil diese sonst bald die Durchlässigkeit der Alluvialschichten beeinträchtigen und endlich großentheils ganz aufheben würden. Endlich sind die Kosten für die Erbauung einer solchen Galerie sehr erheblich und größer, wie die für andere künstliche Filtrationen aufgewandten. Hat man auch die Bequemlichkeit bei steigendem Bedarf durch Verlängerung der Galerie — wenn sonst Platz dazu vorhanden ist — die Wirksamkeit der Vorrichtung zu steigern, so sind doch verhältnismäßig nur an wenig Orten nambaste Wasserleitungsanstalten auf natürliche Filtration eingerichtet. Die bedeutenderen sind die zu Nottingham in England, Perth in Schottland und zu Toulouse und Lyon in Frankreich.

Weit allgemeiner ist die künstliche Filtration in Anwendung gekommen, die nun allerdings auch wieder gewissermaßen nach zwei Systemen ausgeführt ist. Das eine System hat die größte Aehnlichkeit mit unserer bekannten Drainirung. Auf der Sohle von wasserdicht gemauerten oder in anderer Weise möglichst undurchlässig hergestellten Bassins liegt ein rostförmiges System von rund oder halbrund gemauerten Kanälen, die aber mit hinreichend viel Seitendöffnungen versehen sind. Diese Röhren stellen gewissermaßen das System der Drainröhren dar. Sie sind zunächst mit leichten Steingeschieben, Mu-

scheln, flachen Kieseln überschüttet, auf welche eine Lage groben Kiefes, dann eine feinen Kiefes, demnächst grober Sand und endlich feiner Sand ausgebreitet sind. Das Wasser fließt durch Maschinen gehoben, oder durch natürlichen Fall oder beim Steigen der Fluth wie bei manchen Londoner Wasserwerken auf die Oberfläche der Sandschichten, durchsickert dieselben, kommt gereinigt in den Kanälen an, welche es einem gemeinschaftlichen Kanal zuführen u. s. w. Wenn die Zahl der Drainkanäle am Boden eines Bassins zu dessen Oberfläche in gehörigem Verhältniß stehen, ist diese Methode wegen ihrer Einfachheit sehr zu empfehlen, leider werden aber dabei häufig die später zu erwähnenden Regeln, welche für die Filtration maßgebend sind, arg vernachlässigt, und man baut ungeheuer große Bassins mit verhältnismäßig kleiner Wirksamkeit.

Das zweite System stellt eine gewöhnliche von oben nach unten gehende Filtration dar. In den Filterbassin wird über der Sohle in einiger Entfernung ein eng gegürteter oder siebartig durchlöcherter Boden aus Steinmaterial hergestellt und darüber die Lagerung von Gerölle, grobem und feinem Kies und grobem und feinem Sand aufgeschüttet. Das Wasser wird oben darauf geleitet, sinkt senkrecht durch die Filtrirschichten und sammelt sich unterhalb des durchlöchernten Bodens, um für die Verwendung weiter geleitet zu werden.

Nach Darcy's zahlreichen und sorgfältigen Versuchen, die er an Filtern angestellt hat, welche nach demselben, in der übrigen Technik überhaupt meistens angewendeten Prinzip konstruirt waren, ergiebt sich nun, daß die Wirksamkeit eines Filters d. h. die von demselben innerhalb einer gewissen Zeit gelieferte Wassermenge sich genau und direkt verhält wie die Oberfläche der filtrirenden Schichten, wie die hydrostatische Druckhöhe d. h. der Unterschied zwischen dem Niveau des darüber stehenden und des unten abfließenden Wassers, und umgekehrt wie die

Dieke der Schichten oder der Weg, den das Wasser durch dieselben zurückzulegen hat. Daraus ersticht man nun alsbald, daß bei der Methode mit den Drainröhren der Weg, den das Wasser durch die Filtervorrichtung zu nehmen hat, nie so abgekürzt werden kann, als bei senkrechter Filtration, daß diese also an Leistungsfähigkeit alle anderen Methoden überholen muß. Dabei gestattet sie noch einen praktisch erprobten Vortheil. Die oberste Sandschicht in allen Filterbassins muß nämlich allerdings nach der Unreinigkeit des Wassers in längerer oder kürzerer Zeit wiederholt gereinigt werden, indem eine dünne Schicht von etwa  $\frac{3}{8}$ " Dicke, welche vom Schlamm imprägnirt ist, und dadurch die Zwischenräume für das Durchsickern des Wassers verloren hat, abgekrazt wird. Die öftere Wiederholung dieser Operation macht endlich einen neuen Sandauftrag nöthig. In den direkt senkrecht wirkenden Filtern hat man mitunter Einrichtungen getroffen, um das Wasser in umgekehrter Richtung zeitweise durchstreichen zu lassen. Dadurch hebt sich der Schlamm gewissermaßen aus der oberen Schicht heraus und fließt mit dem dadurch getrübbten Wasser ab. Kehrt man gleichzeitig die Sandoberfläche mit einem Reiskgbesen, so wird der Schlamm ziemlich vollständig in dieser Weise entfernt und die Erneuerung der obersten Sandschicht wird erst nach einem viel längeren Zeitraume wieder nothwendig.

Die Gesamtdicke der Kies- und Sandlagen wird sehr verschieden angenommen. In England wendet man Schichtungen von 6—7' Gesamtdicke an, während man z. B. in Marseille mit einer 30" hohen Filterschicht sich zufrieden giebt. Wenn auch die überaus schmutzigen Wasser der Themse eine besonders sorgfältige Filtration nothwendig machen mögen, so ist doch diese Differenz zu arg, um dadurch gerechtfertigt zu werden. Das richtige Verhältniß scheint in der Mitte zu liegen und die Stadt Hull, die sich auch keines besonders reinen natürlichen Wassers erfreut, bewirkt die wünschenswerthe Klärung durch 4—5' starke Filterschichten. Flüsse, welche bei lebhafter Strömung zu Zeiten stark Schlamm mit sich führen, würden in diesem Falle die Filter binnen wenigen Stunden verunreinigen und unbrauchbar machen. Für solche Eventualitäten muß man Absatzbassins haben, in denen das Flußwasser erst zur Ruhe kommt und den meisten Schlamm fallen läßt, bevor es auf die Filter fließt.

(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Kirchliche Anzeigen.

#### Vertraute:

**Ulrichsparochie:** Den 16. Juli der Schachtmeister Gille mit G. J. Eisenhuth. — Den 17. der Former und Eisengießer Mälzer mit F. C. Schöllner.

**Moritzparochie:** Den 17. Juli der Handarbeiter Martin mit R. J. M. Großky.

**Domkirche:** Den 17. Juli der Schmiedemeister Jans zu Gutenberg mit A. A. Riemer.

**Militairgemeinde:** Den 17. Juli der Sergeant vom Magdeb. Füß.-Regim. (Nr. 36) Schiller mit M. C. Th. Knöchel.

**Neumarkt:** Den 17. Juli der Schuhmachermeister Halle mit C. Trabert. — Der Maurer Würzburg mit A. Süß. — Der Glasergesell Conrad mit F. Preisch. — Der Handarbeiter Jopf mit A. Kramer.

#### Geborene:

**Marienparochie:** Den 15. December 1863 dem Zimmermann Ritter eine T., Caroline Auguste Friederike. — Den 26. Mai 1864 dem Kaufmann Hachtmann eine T., Margarethe Auguste Clara. — Den 1. Juni dem Dachdecker Rothe eine T., Friederike Pauline Anna. — Ein unehel. S., Friedrich Franz Adolf. — Den 2. dem Maurer Herrmann ein S., Franz Gustav. — Den 10. dem Bäckermeister Brandt ein S., Ernst Richard. — Den 16. dem Sattlermeister Helling eine T., Marie Christiane. — Den 20. dem herrschaftl. Diener Körner ein S., Max August Emil. — Den 21. dem Handarbeiter Dilzner eine T., Therese Emilie Hermine Anna. — Den 22. dem Schneidermeister Schulz ein S., Paul Oskar. — Den 30. dem Steinbruchmeister Schmidt ein S., Hermann. — Den 7. Juli dem Handarbeiter Gasse eine T., Sophie Emilie Anna. — Den 9. ein unehel. S., Anton Ernst Reinhold.

**Ulrichsparochie:** Den 10. October 1863 dem Tischlermeister Laßmann ein S., Emil Ernst. — Den 30. März 1864 dem Kaufmann Reuter eine T., Mathilde Minna Celestine Albertine Elisabeth. — Den 25. Mai dem Lehrer Franke eine T., Anna Emilie. — Den 3. Juni dem Kaufmann Jänisch ein S., Heinrich Oskar. — Den 1. Juli dem Steiger Müller eine T., Marie

Franziska. — Den 8. ein unehel. S., unget. — Den 10. dem Fabrikarbeiter Rüdiger ein S., Julius.

**Moritzparochie:** Den 7. Juni dem Handarbeiter Papp ein S., Max. — Den 23. dem Knappschäftssecretair und Sparkassen-Rendanten Weißborn eine T., Catharine Elise. **Entbindungs-Institut:** Den 10. Juli ein unehel. S., Franz Otto. — Ein unehel. S., Ernst Moritz Max.

**Domkirche:** Den 5. April dem Schriftseher Niendorf eine T., Therese Caroline Minna. — Den 10. dem Barbierherrn und Agenten Ruffer eine T., Martha Malwine Constanze. — Den 16. Juni dem Maurer Puppe ein S., August. — Den 22. dem Korbmachermeister Dwerzen eine T., Marie Friederike Henriette.

**Neumarkt:** Den 27. Mai dem Handarbeiter Otto eine T., Dorothee Auguste Clara. — Den 29. Juni eine unehel. T., Wilhelmine.

**Glauch:** Den 19. Mai dem Handarbeiter Jäbntsch eine T., Auguste Friederike Dorothee Marie. — Den 27. dem Fabrikarbeiter Hoge eine T., Rosalie Elise. — Den 29. dem Handarbeiter Weirberg ein S., Max Emil. — Den 25. Juni dem Zimmermann Schulze eine T., Auguste Henriette Emilie. — Den 28. dem Handarbeiter Burghaus eine T., Auguste Amalie Bertha.

#### Gestorbene:

**Marienparochie:** Den 12. Juli eine unehel. T., Clara, 3 M. Magenkatarrh. — Der Eisenbahnarbeiter Zimmermann, 46 J. 9 M. Bauchfellentzündung. — Den 14. des Tischlermeisters Freiberg T. Elisabeth, 8 J. 22 T. Bräune. — Den 15. der Handarbeiter Nebel, 60 J. Lungengeschwulst. — Den 16. des Zeugschmieds Tesmann T. Bertha, 4 J. 3 M. Masern. — Der gewesene Gastwirth Staupenpfehl, 65 J. Typhus. — Den 17. der Leinweber Nilius, 44 J. 1 M. Typhus. — Den 18. des Maurers Jancke T. Marie, 9 M. Kehlkopfentzündung.

**Ulrichsparochie:** Den 12. Juli der Pfleger Sohn der Hebamme Bohlund in Berlin, Armand Maximilian Henning, 11 J. im Saalstrom verunglückt. — Den 14. des Schneidermeisters Geithner S. Otto, 7 M. Brechdurchfall. — Den 16. ein unehel. S., Heinrich, 1 M. 4 T. Brechdurchfall. — Der Böttcher Feistel, 49 J. 6 M. Unterleibsentzündung. — Den 18. des Lehrers Köppl T. Martha, 5 J. 7 M. Lungentuberkulose. — Des Rentiers Zuckschwerdt T. Wilhelmine Eugenie Celestine, 13 J. 6 M. Typhus. — Fräulein

Johanne Louise Helene Bartels, Tochter des Geheimen Justizraths Bartels, 26 J. hitziger Gelenkrheumatismus. — Den 19. ein unehel. S., unget., 11 T. Krämpfe.

**Moritzparochie:** Den 12. Juli eine unehel. T., Louise Marie Friederike, 1 M. Brechdurchfall. — Den 16. des Musikus Huth zweiter Zwillingssohn Robert, 3 J. 6 M. Masern. — Den 17. des Handelsmanns Schmidt nachgel. T. Emilie, 10 J. Typhus.

**Stadtfrankenhaus:** Den 20. Juli der Handarbeiter Körner, 49 J. 7 M. 8 T. Brustkrankheit.

**Domkirche:** Den 15. Juli ein unehel. S., Edmund, 2 J. 1 M. Kehlkopfentzündung.

**Glauch:** Den 11. Juli eine unehel. T., todtegeb. — Den 12. des Handarbeiters Müller Witwe, 68 J. Abzehrung. — Ein unehel. S., Max, 5 M. Brechdurchfall. — Des Malers Damm unget. T., 2 M. 6 T. Krämpfe. — Den 13. des Handarbeiters Loffe S. Friedrich, 7 J. 4 M. 7 T. Nervenfieber. — Den 14. des Fabrikarbeiters Stolze T. Louise, 1 J. 8 M. 4 T. Lungenentzündung. — Den 15. des Handelsmanns Serener Ehefrau, 39 J. 3 M. 23 T. Lungenentzündung.

#### Kirchliche Anzeige.

##### Missionsfest in Halle.

Unser diesjähriges **Missionsfest** gedenken wir, so Gott will, **Mittwoch den 27. Juli** Nachmittags **drei Uhr** in der **Domkirche** zu feiern. Die Predigt hat der Herr Pastor **Schwarzkopf** aus Ilseburg, den Bericht der Herr Domprediger **Lange** aus Halberstadt freundlichst übernommen. Alle Freunde der Mission werden hierzu zahlreichst eingeladen.

##### Der Vorstand des Missions-Hülfs-Bereins.

##### Der königliche Servis

einschließlich des städtischen Zuschusses für den Monat **Juni** c. soll

##### am 26. Juli c.

Vormittags in den Stunden von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Militär-Bureau, Zimmer Nr. 5, gezahlt werden.

Halle, den 14. Juli 1864.

##### Das Quartier-Amt.

Herausgeber: Dr. Rasemann.



**Als billigstes Brennmaterial:** (Kohlen à 5 *Sgr.* u. Kokes à 4 *Sgr.* pr. Schffl. Briquettes à 20 *Sgr.* pr. 100 b. Mann & Söhne.



## Dampfschiff **Fortuna.**



Sonntag und Montag bei günstigem Wetter **Lustfahrten** nach der **Nabeninsel.** **Abfahrt** vom **Paradies** von 3—9 Uhr stündlich.  
Dienstag den 26. Juli **Lustfahrt** nach **Neu-Magoezi** und **Salzmünde.**

### Sommer-Theater in Halle.

(In der „Weintraube.“)

Sonntag den 24. Juli 1864: Erstes Gastspiel des Fräulein **Johanna Ledner** vom Stadttheater zu Hamburg: **Die Schule des Lebens.** Schauspiel in 5 Aufzügen v. E. Raupach. „Donna Isaura“ Fräulein **Johanna Ledner.**

Montag den 25. Juli: Zweites Gastspiel des Fräulein **Johanna Ledner:** **Die Waise aus Lowood.** Schauspiel in 2 Abtheilungen und 4 Akten von Charl. Birch-Pfeiffer. „Jane Eyre“ Fräul. **Johanna Ledner.** Preise der Plätze: ein numer. Sperrsiß 10 *Sgr.*, erster Platz 6 *Sgr.* Die Direction.

Das **Théâtre mecanique** auf dem **Franckensplatz** ist **Sonntag u. Montag** zum letzten Male zu sehen.

### **Freyberg's Garten.**

Sonntag den 24. Juli **Nachmittags** und **Abends Militair-Concert.**  
Anfang 3 $\frac{1}{2}$  Uhr. Ende 10 Uhr. **F. Fiedler.**

### **Rauchfuss's Etablissement in Diemitz.**

Sonntag den 24. Juli **Concert.**  
Anfang 3 $\frac{1}{2}$  Uhr. Ende 9 Uhr. **F. Fiedler.**

### **Preciosa.**

Heute, Sonntag, **Gesellschaftsabend** im Locale des Herrn **Wipplinger.** Der Vorst.

### Zur „guten Quelle.“

Heute Abend ein **Lößchen extrafeines Naumburger Felsenkeller Lagerbier auf Eis,** wozu ich ganz besonders hiermit einlade. **Victor Schädlich.**

**Büschdorf.** Heute **Pfeifenauskegeln** und **Unterhaltungsmusik.**

### Gesellschaft **Victoria.**

Sonntag den 24. auf vielseitiges Verlangen **Kränzchen** auf der **Bergschenke** bei **Gröllwitz.** Anfang 4 Uhr. **Freunden** zur **Nachricht.** Der Vorstand.

### **Eremitage.**

Sonntag von 4 Uhr **Tanzvergnügen** bei **E. Freyer.**

### **Iphigenia.**

Sonntag den 24. Juli **Kränzchen** im **Englischen Hofe.** Der Vorstand.

### **Halle'scher Saal-Clubb.**

Sonntag den 24. Juli **Abends 7 Uhr Ball** im **Bürgergarten.** Der Vorstand.

### **Armina.**

Sonntag den 24. Juli findet unsere **Wasserfahrt** mit **Musik** nach **Trotha,** verbunden mit **Tanzkränzchen** im Locale des **Hrn. Knoblauch,** statt. Ort zum **Einsteigen:** hinter der **Weintraube.** **Abfahrt Punkt 3 $\frac{1}{2}$  Uhr.** **Retourfahrt** mit **Illumination.** Der Vorstand.

### **Euphrosina.**

Unser **Stiftungsball** findet Sonntag den 24. Juli im Saale des **Kühlenbrunnen** statt. Anfang 7 Uhr. **Karten** sind zu haben bei **J. Naumdorf,** **Mittelstraße Nr. 4.** Der Vorstand.

In **Krabl's Restauration** früh  $\frac{1}{2}$  8 Uhr **Speck- u. Kirschkuchen.**

Temperatur im **Teuscher'schen Wellenbade.**

	Den 22. Juli.		Den 23. Juli.
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens
Luft	20 Grad.	14 Grad.	12 Grad.
Wasser	16	16	16

Druck der **Waisenhaus-Buchdruckerei.**

(Beilage.)